

# Schüleraustausch sensibilisiert für andere Kulturen

**SCHLESWIG** Der Klang vieler Sprachen füllt den den Raum der Aula des Schleswiger Berufsbildungszentrums (BBZ). An den Schreibtischen arbeiten die Schülergruppen emsig zum Thema „Stärken und Schwächen der Medien“. Ihre Ergebnisse wollen sie am Nachmittag gemeinsam präsentieren.

Für eine Woche bildet das Dachgeschoss des Altbaus in der Flensburger Straße in Schleswig den Treffpunkt für die rund 70 Teilnehmer des Bildungsprogramms „Erasmus“ – dazu gehören Schüler und Lehrer aus Ungarn, Kroatien, Island, Bulgarien und Deutschland. Das von der EU geförderte Programm bietet

Schülern und Lehrkräften die Möglichkeit, andere Länder, deren Kulturen, Unterrichtsbedingungen und Sprache kennenzulernen.

.....  
*„Am Ende der Woche fließen die Tränen, weil der Abschied der neuen Freunde so schwer fällt.“*

.....  
**Arne Stier**  
Koordinator

Jedes Land bringt sieben bis acht Schüler mit, die von zwei bis drei Lehrkräften betreut werden. Die Unterbringung erfolgt in Gastfamilien. „Sonst wäre das gar nicht möglich“, sagt BBZ-Lehrer und Koordinator Arne Stier. Gemeinsam

mit den Lehrern Marietta Nagu aus Ungarn, Erika Folo aus Kroatien, Antoniya Kondova aus Bulgarien, Armann Halldörsson aus Island sowie den BBZ-Kollegen Detlef van de Bergh und Janina Schmidt wurde ein Netzwerk gespannt, das seit einem Jahr mit jedem Treffen und Austausch weiter gefestigt wird.

Nach den Besuchen in Ungarn, Bulgarien und Kroatien geht es für die Schüler und Lehrer im März nach Island. „Ziel ist es, möglichst viele Schüler zusammenzuführen. Zunächst sind die jungen Leute skeptisch, ob sie dabei sein wollen. Es wird immer schwieriger, die Schüler dafür zu motivieren. Manchmal muss man



**Die Schüler Jacob** (v.l.), Quinn, Laura und Jan aus Kroatien gehören zur Schülergruppe, die am Bildungsprogramm „Erasmus“ am BBZ in Schleswig teilnehmen.

FOTO: WEISS

sie zum ihrem Glück zwingen. Erst wollen die Jugendlichen nicht los, und am Ende der Woche fließen die Tränen, weil der Abschied der neuen Freunde so schwer fällt. Wir hoffen,

dass wir dieses Projekt in der Zukunft weiterführen können“, sagt Arne Stier.

Zudem werden die Sprachkenntnisse, insbesondere das Englisch, gefestigt und das

Selbstvertrauen der Schüler gestärkt. Dankbar sind die BBZ-Lehrer und Koordinatoren, dass das Projekt die volle Unterstützung von Schulleiterin Kirsten Lemke erfährt. Dass die Gäste in den Familien in Schleswig und Kropp untergebracht werden konnten, freut die Koordinatoren. „Einen großen Dank an die Gastfamilien, ohne die das Vorhaben gar nicht möglich wäre“, sagt Detlef van de Bergh.

Wie gefällt den Schülern die Stadt Schleswig? „Die Häuser sehen hier irgendwie alle gleich aus. Aber die Weihnachtsdekoration ist sehr schön“, sagte Laura, 18-jährige Schülerin aus Kroatien. chw